

Der Kampf gegen Sozialdemokratismus und Sektierertum kann nur wirksam sein, wenn er zugleich gegen alle liberalistischen und versöhnlerischen Tendenzen geführt wird, denn das Versöhnlerertum ist nichts anderes als die Auffangstellung für die Opportunisten.

Die Kaderpolitik ist untrennbar mit der ideologisch-politischen Arbeit der Partei verbunden, denn die Parteierziehung ist die wichtigste Aufgabe der Kaderpolitik. Der Parteitag stellt ernsthafte Mängel in der bisherigen Kaderpolitik der Partei fest. Arbeiter und ganz besonders werktätige Bauern wurden in unzureichendem Maße auf verantwortliche Posten befördert. Die jungen Kräfte und die Frauen haben nicht genügend Förderung erfahren. Häufig verhindert die „Freundschaftspolitik“ die richtige Beförderung der Kader. Infolge einer weitverbreiteten Sorglosigkeit konnten Parteifeinde in verantwortliche Stellungen kommen (Fall Brundert u. a.). Der Parteitag beauftragt alle Parteileitungen, in kürzester Frist die ungenügende Kenntnis der Kader zu überwinden, falschen Kadereinsatz zu beseitigen, größte Wachsamkeit zu üben und die systematische Förderung der Kader zum obersten Prinzip zu machen.

Das entscheidende Mittel zur Entwicklung der Partei ist die Kritik und Selbstkritik. „Es ist notwendig, daß die Partei ihre eigenen Fehler nicht verhüllt, daß sie die Kritik nicht fürchtet, daß sie es versteht, ihre Kader auf Grund ihrer eigenen Fehler zu verbessern und zu erziehen“ (Stalin). Kritik und Selbstkritik müssen in der Partei noch weiterentwickelt werden. Unter den Parteimitgliedern gibt es noch immer „Würdenträger“, die keinerlei Kritik vertragen können. Noch immer werden in manchen Fällen offenkundige Fehler „aus Freundschaft“ oder „um des lieben Friedens willen“ nicht kritisiert, zum Schaden der Parteiarbeit. Die konsequente Anwendung einer offenen und kameradschaftlichen Kritik und Selbstkritik muß auf allen Gebieten unseres Parteilebens verstärkt werden. Dabei darf die Kritik nicht nur von oben erfolgen, sondern die Parteimitglieder müssen durch ständige Kritik von unten helfen, die Arbeit der Partei zu verbessern. Der Parteitag ruft die gesamte Partei auf, Kritik und Selbstkritik ohne Ansehen der Person zu entwickeln und jeden Versuch, die Kritik in der Partei zu unterbinden, schonungslos zu bekämpfen. Kritik und Selbstkritik müssen zum obersten Entwicklungsgesetz der Partei werden.

In der Entwicklung des politisch-ideologischen Niveaus und der Erziehung der Kader ist der Parteimoral die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Schonungsloser Kampf gegen alle klein]

bürgerlichen Ent-
Völkergeschichtliches Institut Leipzig
Leipzig W 31
123
Karl-Helm-Strasse 22 b
Lehrstuhl Geschichte
Leipzig W 31, Amalienstr.